

Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirkes
Aubing-Lochhausen-Langwied



Landeshauptstadt
 München

BA-Geschäftsstelle West
 Landsberger Str. 486, 81241 München

I. Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 HA II/45 V
 z.H. [REDACTED]

Vorsitzender
 Sebastian Kriesel

Geschäftsstelle West:
 Landsberger Str. 486, 81241 München
 [REDACTED]
 bag-west.dir@muenchen.de

München, 23.01.20

Mobilitätskonzept für Freiham Nord
 - Stellungnahme BA 22 -

Anlage: Bürgerschreiben von [REDACTED]

Sehr geehrte [REDACTED],

der Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied hat sich in seiner Sitzung am 22.01.20 mit o.g. Beschlussvorlage befasst und einstimmig folgende Stellungnahme gefasst und beiliegendes Bürgerschreiben (siehe Anlage) befürwortet:

Voraussetzung für ein funktionierendes Verkehrskonzept innerhalb von Freiham (Bestandteil der Vorlage) ist ein funktionierender Verkehrsfluss um Freiham herum. Freiham ist keine Insel und kann nicht ohne die Nachbarbezirke betrachtet werden. Daher möchten wir an dieser Stelle bereits darauf hinweisen, dass nach wie vor ein Verkehrskonzept für den Münchner Westen, insbesondere für den 22. Stadtbezirk, fehlt. Dieses muss entsprechend der Bevölkerungsentwicklung in Freiham ständig angepasst werden. Neben fehlender Kapazitäten auf den S-Bahnlinien ist die U-Bahn in weiter Ferne und das Straßennetz nicht mehr aufnahmefähig für sehr viel mehr motorisierten Individualverkehr. In naher Zukunft ist beim ÖPNV nicht mit erheblichen Kapazitätsverbesserungen zu rechnen.

Das kann die LHM nicht dadurch auffangen, dass sie den Prognosen 40 % Radverkehr unterstellt. Das Radnetz im übrigen Stadtbezirk, außerhalb von Freiham, ist völlig unzureichend und lückenhaft. Der Radweg nach Pasing ist sicher der richtige Schritt, aber die anderen 3 Himmelsrichtungen sind ebenfalls unterversorgt und müssen in die Planung einbezogen werden. Daraus ergibt sich, dass der Individualverkehr zumindest bis ca. 2040 nicht bei 25 % liegen kann. Dafür müsste es eine Untersuchung geben und nicht per Beschluss die Anzahl der PKW-Stellplätze halbiert werden.

Daher ist dieser Punkt der Stellplatzreduzierung abzulehnen bis das Verkehrskonzept mit dem Anteil von MIV-ÖPNV und Radverkehr geklärt ist.

Die Reduzierung von Kfz-Stellflächen im öffentlichen Raum wird als kritisch gesehen. Die angestrebte Reduzierung des Verhältnisses von Wohnungen auf Besucherparkplätze, hier 15:1, ist bei den Durchschnittswerten in anderen Neubaugebieten zu ambitioniert und würde zusammen mit einem Parkraummanagement zu erheblichen Verdrängungseffekten zu Lasten der umliegenden Nachbarschaft führen. In einer Untersuchung muss nachgewiesen werden, wie viele KFZ-Stellplätze tatsächlich zu erwarten sind.

Auch ist der Stellplatzschlüssel pro Wohnung im Durchschnitt mit 0,5 zu niedrig gegriffen. Die Zahl der Wohnungen hat seit dem Satzungsbeschluss zum 1. Bauabschnitt Freiham ständig zugenommen. Die Zahl 25.000 Einwohner entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand. Es ist daher eine seriöse Anpassung erforderlich.

Die Erschließung von Freiham über Schnellbuslinien über die A96 ist ein heikles Ziel. Gerade die Autobahnen sind sehr störungs- und stauanfällig. Ein Transport von vielen Tausend Menschen auf dieser Route ist in unseren Augen nicht durchführbar.

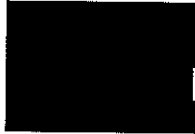
Positiv wird die wissenschaftliche Begleitung einer Mobilitätsnutzung auf der Aubinger Allee ohne Vorfestlegung eines Verkehrsmittels gesehen.

Insgesamt sei angemerkt, dass wir uns in Freiham selbst sehr hohe Ambitionen wünschen und leisten sollten. Die Ideen der Inzell-Initiative 2030 sind zu zwar zu begrüßen, aber dies läuft Gefahr, an der Außenrandlage und der Verbindung zu den vorhandenen Stadtteilbereichen zu scheitern.

Aufgrund der Klimaproblematik erhalten die Alleen auf Straßen immer größere Bedeutung. Da der Straßenraum knapp ist, wird dies immer zu Konflikten mit dem Parkraummanagement kommen. Hierzu gibt es keine Aussagen in der Vorlage des Referats.

Fazit: Bevor weitreichende Beschlüsse gefasst werden, muss eine Verkehrsuntersuchung klären, inwieweit eine solche Regelung machbar ist. An Beispielen wie Riem, ist die LHM schon einmal gescheitert.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Kriesel
Vorsitzender des BA 22
- Aubing-Lochhausen-Langwied -

An den
Bezirksausschuss 22
Aubing – Lochhausen - Langwied

München, den 22.1.2020

Bürgerantrag zum Mobilitätskonzept für Freiham

Sehr geehrter Herr Kriesel,

innerhalb des Mobilitätskonzepts für Freiham (Vorlage 14-20 / T 038558) ist die Maßnahme **Attraktive und funktionale Gestaltung des Knotens Aubing / Freiham Nord** zu ergänzen.

Eine Gestaltung des Eingangs Freiham von Süden ist unter Maßnahme 5 gelistet. Der bereits in vorangegangenen Sitzungen und Bürgerversammlungen geforderte Punkt für den Bereich der Bahnstrecke Pasing – Geltendorf rund um den Haltepunkt Aubing ist im Rahmen des Mobilitätskonzepts zu Freiham zu integrieren.

Antrag:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Baureferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Kommunalreferat sowie die MVG und Deutsche Bahn AG erarbeiten gemeinsam ein **Gesamtkonzept für den Bereich Germeringer Weg / Georg-Böhmer-Straße**. Ziel ist eine attraktive und funktionale Gestaltung, die alle Verkehrsfunktionen gut verknüpft und für alle Verkehrsteilnehmer*innen eine sichere Querung der Verbindungsstraßen und einen nach den Grundsätzen der Inklusion gestalteten Zugang zur S-Bahn, Bushaltestationen und zu den Stationen weiterer auch innovativer Verkehrsmittel ermöglicht. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, auf dieser Grundlage einen städtebaulichen Wettbewerb auszuschreiben.

Finanziellen Mittel sind über einen Beschluss zur Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs für den Bereich Aubing Bf. zu definieren.

Dieser Antrag sollte mit in der Stellungnahme zur Vorlage 14-20 / T 038558 berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen